

FDP – Fraktion

in der Stadtverordnetenversammlung Limburg

Rathaus/Werner-Senger-Str
65549 Limburg

Limburg, den 09.12.2024

Anträge zum

Haushalt 2025

I. Anträge/Investitionen

Kostenzuschuss Kulturenwerkstatt + **85.000**

Kostenträger 3660000 – 7128000

Deckung:

1. Aufwendungen im Kostenträger 1114200 Städtischer Betriebshof
Nr. 6701000 85.000
Entfallen durch Anschaffung von Containern.
2. Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen 5110000
617900
Schirlinger Feld, Staffel - streichen (Konzept) 40.000

II.) Sperrvermerke

1. Sperrvermerk im Bereich Kommunale Wärmeplanung

Auf Bundesebene wurde im Jahre 2023 das Heizungsgesetz und damit verbunden das Gesetz über die kommunale Wärmeplanung verabschiedet. Das Paket steht mit der vorgezogenen Bundestagswahl erfreulicherweise auf dem Prüfstand. In Hessen wurde die auf Landesebene notwendige Umsetzung des Gesetzes für die kommunale Wärmeplanung noch nicht vollzogen.

Alle Aktivitäten zur Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung, gleich ob personell oder durch Sachmitte sollten bis zu einem Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung eingestellt werden.

Der vorgelegte Haushaltsentwurf beinhaltet u.a.

- Personelle Ressourcen
- 400.00 Euro im Teilergebnishaushalt 5610000 – Position 6179000

2. Stellenbesetzungssperre

Die Stadtverordnetenversammlung hat die Vergabe einer Organisationsuntersuchung hinsichtlich dem Verwaltungsaufbau und der Effizienz des Verwaltungshandelns beschlossen. Leider kann erst im 2. Quartal 2025 mit der Untersuchung begonnen werden kann. Die Endergebnisse werden erst 2026 vorliegen.

Vor diesem Hintergrund sollten Erweiterungen des Stellenplans bis zum Vorliegen der Untersuchungsergebnisse sehr restriktiv gehandhabt werden:

Es werden alle Planstellen nicht wiederbesetzt, bei denen Mitarbeiter ausscheiden oder die länger als ein Jahr unbesetzt geblieben sind, mit Ausnahmen für Liegenschaftsverwaltung /Betriebshof /Ordnungsamt)

III.) Haushaltsbegleitbeschlüsse

1. Feuerwehrgerätehäuser

In den letzten Monaten gab es viele Debatten, Informationen zum Stand des notwendigen Neubaus der Feuerwehrgerätehäuser. Teilweise ist es wohl so, dass die neuen Fahrzeuge im Sommer 2025 kommen, aber aufgrund der Verzögerungen bei der Planung erst einmal in der Hauptwache stehen werden. Teilweise sollen bis zur Umsetzung Hallen angemietet werden. Klarheit über die Meilensteine dieses Projektes wäre sehr zu begrüßen

Der Magistrat wird gebeten, vor den Osterferien im Haupt- und Finanzausschuss die finale Planung, zeitliche Meilensteine bis zur Fertigstellung aller Baumaßnahmen an den Feuerwehrgerätehäusern in Limburg vorzustellen. Hierzu sind die Wehrführer einzuladen.

2. Stiftungsmanagement

In den Beratungen zum Haushalt wurde erläutert, dass es keine zentrale Zuständigkeit für die städtischen Stiftungen gibt. Die Stadt Limburg hat teils sehr finanzstarke Stiftungen. Verwaltung und Management sind Treuhandaufgaben. Dafür braucht es einen zentralen “Manager/in“

Der Magistrat wird gebeten, interne Schritte zur Professionalisierung des Stiftungsmanagement vorzustellen.

3. Römer 2-4-6

Römer 2-4-6 ist eines der ältesten, freistehenden Fachwerkhäuser in Deutschland und nationales Denkmal. Es steht in der historischen Altstadt. War bis vor einigen Jahren das Deutsche Centrum für Chormusik dort beheimatet, so steht es nun leer bzw. es sollten Konzepte für eine Folgenutzung entwickelt werden. In der Stadtverordnetenversammlung war dazu nichts mehr zu hören. Es ist schade, dass das älteste Fachwerkhaus Limburgs ein solches Schattendasein führt.

Der Magistrat wird gebeten, im Ausschuss die weiteren Pläne zur Nutzung des Gebäude vorzustellen.

4. Kanalisation Altstadt

In welchem Zustand ist das Leitungssystem in der Altstadt? Vermehrt Senkungen, Vorfälle nach Starkregen sind Anlass zur Sorge bei Eigentümern.

Der Magistrat wird gebeten im Ausschuss über den Zustand und ggf. geplante Maßnahmen zu berichten.

5. Parkbad – Betreibergesellschaft

Schwimmbäder in der Kommune haben eine wichtige Funktion für Schwimmunterricht und Bewegungsangebote für alle Generationen. Im von der FDP-Fraktion beantragten Bericht über die Situation im Limburger Parkbad zeigt sich, dass insbesondere im personellen Bereich Herausforderungen bestehen. Es kann nicht die endgültige Lösung sein einfach aufgrund von personellen Engpässen die Öffnungszeiten zu reduzieren und den Mangel zu verwalten. Welche Wege gehen andere Gemeinden. So ist es wohl in Elz so, dass eine Betreibergesellschaft für den Betrieb des Freibades verantwortlich ist und mit anderen Gemeinden einen Personalpool bildet, vielleicht auch ein attraktiveres Arbeitsgeberangebot in dem Verbund besteht. Vielleicht ist dies ein Weg für Limburg?

Der Magistrat wird gebeten im Ausschuss zu berichten, ob und welche alternativen Betreibermodelle es gibt und wie diese sich auf bessere personelle Ausstattungen auswirken kann.

6. Verkauf Immobilien

Die Stadt besitzt zahlreiche Immobilien, die nicht für städtische Aufgaben und nicht aus historischer Sicht (Römer) benötigt werden. Der Verkauf dieser Objekte entlastet die ohnehin überlastete Hochbauabteilung und bringt der Stadt zusätzliche Einnahmen zur Erfüllung ihrer eigentlichen Aufgaben. Die Verkaufserlöse werden mit einer Zweckbindung wie zB zugunsten der Sanierung und dem Unterhalt der gemeindeeigenen Straßen versehen.

Der Magistrat wird gebeten, vor den Osterferien im Haupt- und Finanzausschuss eine Liste mit den städtischen Immobilien vorzulegen, die dem Verkauf, der Ausschreibung zugeführt werden.

8. Förderprogramme der Stadt

Förderprogramme können Impulse geben, Entwicklungen verstärken und unterstützen. Zugleich sind Förderprogramme mit Aufwand, finanziellen und personellen Belastungen verbunden. Ihr Einsatz muss verhältnismäßig sein. IT und personelle Ressourcen für eine überschaubare Zahl von Fällen einzusetzen ist nicht zeitgemäß. Die Programme gehören daher immer wieder auf den Prüfstand.

Der Magistrat wird gebeten, dem Haupt- und Finanzausschuss im erstem Halbjahr 2025 eine Liste der Förderprogramme der Stadt Limburg vorzulegen. Die Liste weist auf das jährliche Fördervolumen, die Verwaltungskosten (Sach- und Personalmittel) und die Anzahl der jährlichen Förderbescheide.

9. Unterstützung der Kulturenwerkstatt

Alle Fraktion wurden jüngst informiert, dass der Kulturenwerkstatt durch die völlig überraschende „NICHTBERÜCKSICHTIGUNG“ in Bundesförderprogrammen 85.000 Euro an Personal/Sachmitteln wegfallen. Mit diesen Stellen, den Sachmittel wurde eine qualitativ hochwertige Jugendarbeit in der Stadt Limburg gewährleistet. Für 2025 besteht aufgrund der kurzfristigen und völlig überraschenden Absage kaum eine Chance, alternative Finanzierungen auf die Beine zu stellen. Wenn nichts passiert, wird die Arbeit eingestellt. Für 2025 haben wir einen Deckungsvorschlag unterbreitet. EWs muss aber natürlich die Arbeit langfristig auf solide Beine gestellt werden. Ist eine strukturelle Unterstützung durch den Bürgerhospitalfond möglich? Welche Alternativen gibt es? Wie kann der Landkreis beteiligt werden?

Der Magistrat wird gebeten, alternative Finanzierungsmöglichkeiten im Ausschuss darzustellen.



Marion Schardt-Sauer
Fraktionsvorsitzende